

2. Tagung des Landesparteitages 29. September 2025

C. Inhaltliche Anträge

C.2. Gemeinsam gegen jeden Antisemitismus!

Antragsstellend: Landesvorstand Die Linke Saarland

Der Landesparteitag der Linken Landesverband Saarland möge beschließen:

Gemeinsam gegen jeden Antisemitismus!

- **Kein festgelegtes Vorgeben zur Antisemitismus-Definition durch die Partei:**

Die Linke hat in ihrer Geschichte nie eine spezifische Definition gesellschaftlicher Diskriminierungsformen per Beschluss festgelegt. Stattdessen hat sie sich stets auf den Diskurs von Wissenschaft und Betroffenen gestützt und solidarisch begleitet. Mit der Festlegung des Bundesparteitags auf die Jerusalem Declaration on Antisemitism (JDA) als Grundlage zur Definition von Antisemitismus sehen wir einen Bruch mit dieser bewährten Vorgehensweise. Parteitage beschließen keine wissenschaftlichen Definitionen! Noch dazu handelt es sich um eine Definition, in der sich die große Mehrheit der Betroffenenverbände nicht wiederfindet. Der Landesverband Saarland der Partei Die Linke hält diese Festlegung für einen Fehler und fordert den Parteivorstand auf, die Frage auf einem kommenden Bundesparteitag erneut zu prüfen. Wir lehnen es grundsätzlich ab, dass sich die Partei nur einer Definition von Antisemitismus verbindlich unterwirft, da dies den wissenschaftlichen Diskurs behindert und der Auseinandersetzung mit dieser Thematik im Wege steht. Dies ist auch weder das Ziel der Entwickler:innen der JDA noch derer der IHRA-Definition. Gleichzeitig stellen wir uns entschieden gegen jede missbräuchliche Anwendung jeglicher Definition, die zur Einschränkung der legitimen Kritik an politischen Akteuren aller Seiten genutzt wird. Insbesondere im Kontext des eskalierenden Konfliktes im Nahen Osten ist es völlig legitim, die Politik und Kriegsverbrechen Israels zu kritisieren, ohne dass diese Kritik automatisch als

antisemitisch diffamiert werden kann, solange sie sich in einem vergleichbaren Rahmen zu Kritik an anderen Staaten bewegt. Zeitgleich stehen wir als Partei zum Existenz- und Selbstverteidigungsrecht Israels und setzen uns für eine friedliche Zwei-Staaten-Lösung mit einem freien und demokratischen Palästina ein.

● **Partnerschaft im Kampf gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens:**

Der Landesverband Saarland sieht sich als fester Partner der jüdischen Gemeinschaft im Saarland im Kampf gegen jede Form von Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens. Wir setzen uns dafür ein, die Zusammenarbeit mit jüdischen Vereinen und Verbänden im Saarland zu intensivieren, insbesondere im Bereich der Aufklärung und Prävention.

● **Ausschluss von Kooperation mit antisemitischen Gruppen und Akteur:innen:**

Der Landesverband Saarland lehnt jegliche Zusammenarbeit mit Organisationen oder Personen ab, die Antisemitismus unter dem Deckmantel des Antizionismus vertreten und verbreiten oder die Gewalttaten wie die des 7. Oktober 2023 oder das verbrecherische Agieren der Hamas und anderer islamistischer und terroristischer Organisationen verherrlichen, verharmlosen oder leugnen. Wir gehen niemals mit Anhängern der Mullahs, des IS oder der Hamas auf die Straße! Gruppen oder Akteure, die das Existenzrecht Israels relativieren oder abstreiten, sind keine Partner für uns.

● **Förderung von Bildungsarbeit und Veranstaltungen gegen Antisemitismus im Saarland:**

Der Landesverband Saarland setzt sich für die Förderung von Veranstaltungen, Bildungsprojekten und Initiativen, die sich gezielt gegen Antisemitismus richten, ein. In Zusammenarbeit mit jüdischen Organisationen im Saarland wollen wir eine umfassende Bildungsarbeit unterstützen, die Aufklärung über die Geschichte des Antisemitismus und die Bedeutung des jüdischen Lebens in unserer Gesellschaft fördert. Dabei soll insbesondere auch die Rolle von

72 Antisemitismus in der politischen Landschaft und die Bedeutung der
73 Bekämpfung von Vorurteilen und Hass thematisiert werden.

74

75

76 **Begründung: Erfolgt mündlich.**

77